

### **19.6.2011 Rostocker Kunstpreis 2011**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Rostocker Kunstpreis 2011 wird für das Genre Plastik/Skulptur/Objekt ausgeschrieben (siehe Anlage). Eingereicht werden können Arbeiten aus den Jahren 2007 bis 2011.

Der Preis ist mit 10.000 € dotiert. Das Ziel des Preises ist, Künstler, die in Mecklenburg-Vorpommern leben, oder deren Werk einen Bezug zur Region hat, zu würdigen und zu fördern.

Der erste Rostocker Kunstpreis wurde 2006 an den Maler Jürgen Weber verliehen. Den Rostocker Kunstpreis 2007 erhielt der Bildhauer Thomas Jastram. Den Preis für Freie Grafik erhielt 2008 Wilfried Schröder. Im Jahre 2009 konnte Tim Kellner den Preis für Schwarz/Weiß-Fotografie entgegennehmen. Der Preis für Malerei ging 2010 an Matthias Wegehaupt.

Bewerbungen für den Rostocker Kunstpreis sind bis 31. August 2011 an die Kunsthalle Rostock, Dr. Ulrich Ptak, Hamburger Straße 40, 18069 Rostock zu richten. Jede Teilnehmerin bzw. jeder Teilnehmer kann eine Auswahl seiner Arbeiten – zunächst in Form von hinreichend repräsentativen Reproduktionen - einreichen. Eine Kurzbiografie wird erbeten.

Die Arbeiten werden von einer Jury bewertet, für eine Vorauswahl und den Rostocker Kunstpreis nominiert. Die Jury besteht aus dem Vorsitzenden der Kulturstiftung, der Kultursenatorin, dem Vertreter der PROVINZIAL-Versicherung, dem Vertreter der Kunsthalle Rostock, vier weiteren Fachleuten und dem Organisator der Kulturstiftung.

### **3.11.2011 Pressemitteilung Kandidatinnen Rostocker Kunstpreis 2011**

Pressemitteilung

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Rostocker Kunstpreis wird seit 2006 für wechselnde Genres ausgeschrieben und verliehen. Der Kunstpreis wurde von der Kulturstiftung Rostock e. V. initiiert. Die PROVINZIALVersicherung fördert den Preis mit 10.000 €. Er wird gemeinsam mit der Hansestadt Rostock verliehen. Die bisherigen Preisträger waren

Jürgen Weber (Malerei, 2006)  
Thomas Jastram (Plastik, 2007)  
Wilfried Schröder (Freie Grafik, 2008)  
Tim Kellner (Schwarz-Weiß-Fotografie, 2009)  
Matthias Wegehaupt (Malerei, 2010)

Der Rostocker Kunstpreis 2011 wurde für Plastik/Skulptur/Objekt ausgeschrieben. Die Jury hat am 19. September 2011 getagt und aus dem Kreis von 47 Bewerberinnen und Bewerbern folgende fünf Kandidatinnen und Kandidaten nominiert.

Udo Dettmann (Lübstorf)  
Silke Koch (Rostock)  
Susanne Rast (Marlow, OT Kneese)  
Matthäus Thoma (Berlin)  
Dirk Wunderlich (Marlow)

Die Ausstellung mit ausgewählten Werken der Nominierten wird am 4. November 2011, 18.00 Uhr in der Kunsthalle Rostock eröffnet.

Die Preisverleihung erfolgt am 26. November 2011, 17.00 Uhr in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Erwin Sellering. Ich darf Sie schon heute dazu einladen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Wolfgang Methling  
Vorsitzender

# Konzentrierter Blick

In der Kunsthalle zeigen die fünf für den Rostocker Kunstpreis Nominierten ihre Werke

**ROSTOCK** Papier, Werkzeug, Kataloge, leere Transportverpackungen... Dr. Ulrich Prak und Susanne Rast sitzen dazwischen auf dem Boden. „Und?“, fragt der Leiter der Kunsthalle Rostock. „Ich finde es schön“, sagt die Bildhauerin und Zeichnerin mit Blick auf das Arrangement ihrer Plastiken und Studien, das langsam Gestalt annimmt. Morgen Abend eröffnet in der Kunsthalle die Ausstellung mit den Werken der fünf für den mit 10 000 Euro dotierten Rostocker Kunstpreis 2011 nominierten Künstler.

Die Ausschreibung richtete sich an Künstler aus ganz MV und forderte Arbeiten zum Thema Skulptur. 51 Bewerbungen gingen ein, in der Kunsthalle zu sehen sind nun Werke von Udo Dettmann, Silke Koch, Susanne Rast, Matthäus Thoma und Dirk Wunderlich.

Gleich hinter dem Foyer beginnt der Bereich von Susanne Rast. Skulpturen aus Holz und Bronze sind zu sehen, dazu die Skizzen und Studien. „Alter Engel“ ist eines der Werke betitelt und die Skulptur „Moment des Hinübergehens“ redet vom Tod. Das habe nichts mit Religiosität zu tun, sagt Susanne Rast, eher mit „Stille und Vergeistigung“.

Hinter Rasts Bereich geht es weiter mit Dirk Wunderlich. Wie außerirdische Lebensformen wirken manche Objekte in den Vitrinen, bedrohlich lebendig. „Deshalb sind sie auch eingesperrt“, sagt Wunderlich und freut sich über die Wirkung: „Bei einer Ausstellung hatte ich mal die Räume verdunkelt und nur die Objekte beleuchtet – da sind einige Leute geflüchtet.“ Wunderlich verarbeitet Lack und Metalle, aber auch gesammeltes organisches Material wie Harze, Tang und Knochen, ganze Schädel. Aus der Ursuppe seines Fundus entstehen die Objekte: „Ich fange Sachen an, einige bleiben übrig – und sie entwickeln sich.“

Udo Dettmann verlangt



„Gesche“, Susanne Rast, Eichenholz, 2009

FOTOS: SCHROEDER



Holzobjekt von Matthäus Thoma



Objekt von Dirk Wunderlich

dem Betrachter am meisten ab. Bunte, quaderförmige Objekte, guckkastenartig an der Wand, in zwei Würfeln leuchten Sonne und Erde. Und auf einem Fernseher sprechen Personen stumm vor sich hin. Wer das Telefon davor abnimmt, hört immer wieder „Die Verbindung wird gehalten“, synchron zu den Lippenbewegungen der Menschen in dem Video – aber mit nur einer Stimme.

Alle fünf Finalisten fordern vom Betrachter einen konzentrierten Blick. „Schön“ im dekorativen Sinne ist hier keine

Kategorie. Der Betrachter muss sich auseinandersetzen, darf und muss rätseln, soll seine Gedanken kreisen lassen und Verbindungslinien ziehen.

Bei Matthäus Thoma zum Beispiel. Im Atrium der Kunsthalle, wo noch vor wenigen Wochen Fotograf Andreas Mühe sein temporäres Atelier aufgeschlagen hatte, stehen zwei Holz-Objekte. Dazwischen hat Silke Koch eine Batterie von Readymades aufgestellt – Alltagsgegenstände aus den 1970er-Jahren, die zu raketenartigen Formen zusammenge-

setzt sind. Die aus groben Latzen elegant zusammengeschaubten Konstruktionen von Thoma wirken vor diesem Hintergrund, als würden sie Formen von Raumsonden und Raketentriebwerken zitieren.

Oder? Kunsthallen-Chef Dr. Ulrich Prak lacht: „Ich weiß nicht, ob Matthäus Thoma das so gerne hören wird. Aber doch, ich kann ihnen folgen.“ Man kann es so sehen, muss es aber nicht. Nur sehen muss man.

Philip Schroeder

Kunsthalle Rostock  
ab 5. November, bis 4. Dezember  
Di. - So. 10 - 18 Uhr

NNN 5.11.11



Die Nominierten für den Rostocker Kunstpreis, Susanne Rast, Udo Dettmann, Silke Koch, Dirk Wunderlich und Mathias Thoma (v. l.), zeigen ihre Werke bis zum 4. Dezember in der Kunsthalle. FOTO: GÖRG SCHARNWEBER

## So vielfältig ist Mecklenburgs Avantgarde

Ausstellung zum Kunstpreis 2011 eröffnet / Fünf Kandidaten präsentieren ihre Werke

REUTERSHAGEN Kunst aus Mecklenburg-Vorpommern ist vielfältig. Wie sich das im Genre Plastik/Skulptur/Objekt äußert, kann seit gestern in der Kunsthalle erlebt werden. Hier hat eine Ausstellung fünf Künstler zusammengeführt, deren Ansätze unterschiedlicher kaum sein könnten. Sie alle sind nominiert für den Rostocker Kunstpreis 2011. Bis Anfang Dezember sind die Werke von Udo Dettmann, Silke Koch, Susanne Rast, Mathias Thoma und Dirk Wunderlich im Ausstellungshaus am Schwanenteich zu sehen. Zuvor wird am 26. November der diesjährige Gewinner gekürt.

„Wir wollen die Leistungsfähigkeit von Künstlern in unserem Land zeigen“, sagte Prof. Wolfgang Methling, Vorsitzender der Kulturstif-

tung Rostock, bei der Eröffnung. Bereits zum sechsten Mal wird der mit 10 000 Euro dotierte Preis, der höchstdotierte Kunstpreis des Landes, vergeben.

Dr. Ulrich Paak, Kurator der Ausstellung, stellte nach den Begrüßungsreden alle fünf Nominierten vor. Die Klärten, die Udo Dettmann gestaltet hat, geben dem Betrachter Rätsel auf, so Paak. Sie nutzen „die Möglichkeiten der Irritation von Sehgewohnheiten“. Silke Koch zeigt in der Ausstellung eine

Serie von Objekten. Das sind aus Alltagsgegenständen der 70er-Jahre zusammengesetzte Raketen. Paak interpretiert: Die Künstlerin setzt sich kritisch mit dem Kalten Krieg und den Wettkampfunten Weltraum auseinander. Bemerkenswert findet der Kurator die Fähigkeit der Künstlerin, Phänomene auf ihre Essenz zurückzuführen.

Mathias Thomas Exponate sind riesige geometrische Figuren aus Holzlamen. „Seine raumgreifenden und kraftvollen Werke überzeugen

ten die Jury“, begründete Paak die Nominierung. Thoma sei ein „Formensucher“.

Formen sind auch das hervorsteckende Mittel bei Dirk Wunderlich. „Seine Formenzeuger geht ins Außergewöhnliche, fast Außerirdische“, sagt Paak. Seine filigranen Objekte scheinen in den Vitrinen und gedämpftem Licht ein Eigenleben zu entwickeln. Er verwendet unter anderem Knochen. Holz ist das favorisierte Material der Künstlerin Susanne Rast. Ihre Figuren setzen sich mit der Psyche auseinander. „Sie gewinnt dem Thema der menschlichen Figur immer wieder neue Facetten ab“, schwärmt Paak.

Begleitend zur Ausstellung der Kunstpreis-Nominierten ist in diesem Jahr erstmals auch ein kleiner Katalog erschienen. *smc*

### 5 AUS 47: DER KUNSTPREIS 2011

47 Bewerbungen sind für den Kunstpreis 2011 eingegangen. Eine zehnköpfige Jury hat daraus fünf Kandidaten nominiert. Am 26. November wird der Gewinner bekanntgegeben. Der mit 10 000 Euro dotierte Preis wird bereits zum sechsten Mal vergeben. Das Genre wechselt jährlich. Bisherige Gewinner sind Jürgen Weber (Malerei, 2006), Thomas Jastram (Plastik, 2007), Wilfried Schröder (Grafik, 2008), Tim Kellner (Schwarz-Weiß-Fotografie, 2009) und Matthias Wegehaupt (Malerei, 2010).

## **22.11.2011 Pressemitteilung Verleihung Kunstpreis 2011**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Rostocker Kunstpreis wird seit 2006 für wechselnde Genres ausgeschrieben und verliehen. Der Kunstpreis wurde von der Kulturstiftung Rostock e. V. initiiert. Die PROVINZIALVersicherung fördert den Preis mit 10.000 €. Er wird gemeinsam mit der Hansestadt Rostock verliehen. Die bisherigen Preisträger waren

Jürgen Weber (Malerei, 2006)  
Thomas Jastram (Plastik, 2007)  
Wilfried Schröder (Freie Grafik, 2008)  
Tim Kellner (Schwarz-Weiß-Fotografie, 2009)  
Matthias Wegehaupt (Malerei, 2010)

Der Rostocker Kunstpreis 2011 wurde für Plastik/Skulptur/Objekt ausgeschrieben. Die Jury hat am 19. September 2011 getagt und aus dem Kreis von 47 Bewerberinnen und Bewerbern folgende fünf Kandidatinnen und Kandidaten nominiert.

Udo Dettmann (Lübstorf)  
Silke Koch (Rostock)  
Susanne Rast (Marlow, OT Kneese)  
Matthäus Thoma (Berlin)  
Dirk Wunderlich (Marlow)

Die Ausstellung mit ausgewählten Werken der Nominierten ist seit dem 4. November 2011 in der Kunsthalle Rostock zu sehen.

Die Preisverleihung erfolgt am 26. November 2011, 16.00 Uhr in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Erwin Sellering. Ich darf Sie schon heute dazu einladen und bitte Sie, in Ihrem Medium in geeigneter Weise auf die Preisverleihung aufmerksam zu machen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Wolfgang Methling  
Vorsitzender

# Vom schönen Reiz der Verunsicherung

Dirk Wunderlich erhielt den Rostocker Kunstpreis 2011. Die Jury lobte seine rätselhaften Skulpturen.

Rostock – Überrascht sei er, sagte der neue Rostocker Kunstpreissträger Dirk Wunderlich (50) am Samstagabend in der Kunsthalle der Hansestadt nach der Preis-Verkündung. Seine Favoritin sei eigentlich Susanne Rast gewesen, bekannte er, trat nach einem Satz des Dankes an Juroren und Publikum wieder ab und hielt damit die kürzeste aller Reden dieses an Begrüßungen und Ansprachen reichen Abends.

Der Plaketsaal der Kunsthalle war überfüllt, unter den Gästen kulturelle und politische Prominenz – ein Zeichen der großen Wertschätzung für den zum sechsten Mal vergebenen höchstdotierten Kunstpreis Mecklenburg-Vorpommerns. Initiiert vom Verein „KulturStiftung Rostock“, wird er von der Provinzial-Versicherung mit 10 000 Euro Preisgeld ausgestattet, das nach Ankündigung ihres Landesdirektors Nord, Thomas Köhl, nach 2012 wieder zur Verfügung steht.

„Ein Highlight“ des Kulturlebens in MV sei dieser Preis, betonte Ministerpräsident Erwin Sellering (SPD), der erstmals zur Verkündung in Rostock war. Beedruckt von der Ausstellung der fünf Kandidaten sagte er: „Wir können stolz sein, dass wir solch eindrucksvolle und starke Künstler haben.“



Ministerpräsident Erwin Sellering und Kunstpreissträger Dirk Wunderlich im Gespräch über sein Werk „Ardient“.

Sellerings Anwesenheit bot – bei aller feierlichen Stimmung – die Gelegenheit, auf kulturpolitische Probleme des Landes hinzuweisen. Wolfgang Methling, der Vorsitzende der KulturStiftung Rostock, nutzte sie. Für die Förderung der Kunsthalle Rostock könnte eine Landesträgerschaft bedacht werden, schlug er vor und legte noch

eine deutliche Anspielung auf die aktuelle Bedrohung für die Norddeutsche Philharmonie nach.

Die Überraschung die der neue Kunstpreissträger in eigener Sache geäußert hatte, war für viele andere keine Überraschung. Schon im Vorfeld hatten sich Besucher der seit dem 4. November gezeigten Schau mit Plastiken, Skulpturen

und Objekten von Udo Dettmann, Silke Koch, Susanne Rast, Matthias Thoma und Dirk Wunderlich für die Arbeiten des späteren Preissträgers begeistert. Aus Kreisen der zurückköpfigen Jury war zu hören, dass eine Entscheidungs-Abstimmung zwischen Susanne Rast und Dirk Wunderlich nötig war.

Der in Kneese bei Bad Sülze lebende Preissträger, gebürtiger Berliner und seit 1997 in MV, hat bereits zahlreiche künstlerische Spuren – im Lande wie auch international – hinterlassen. Ungewöhnliche und auffallende, oft irritierende Spuren. Als Laudator sprach sein Bühnen-Kollege Prof. Hartmut Honning in seiner Lobrede auf den Preissträger von den emotionalen Verunsicherungen, die Wunderlichs eigenartige Skulpturen auslösen. Seine Werke scheinen organischen Ursprungs, auf Naturstudien zu beruhen, aber durch ihre Komposition so weit entfremdet, dass sie morbide Züge annehmen.

Wunderlich setzte sich unter ursprünglich 47 Bewerbern durch. Frühere Preissträger waren Jürgen Weber, Thomas Jastram, Wilfried Schöler, Tim Kellner und Matthias Wegheaupt. **Dietrich Pätzold**  
● **Ausstellung:** bis zum 4. Dezember, Kunsthalle Rostock, Hamburger Str. 40, Di - So, 11 - 18 Uhr.